

schürffle in der Gegend herum, beobachte
den im Gehüft liegenden Regimentsstab des
Matrosenregiments. Die Offiziere trinken viel
Alkohol, auch ein schneeweißer, alter Feld-
pfarer ist unter ihnen; alles schneidige,
oft tollkühne Leute. Geradezu Unheimliches
leistet die Thrauenträger der Matrosen,
die im stärksten Schrapnellfeuer dennoch
die Verwundeten aus dem Graben halten.

Von ihnen ist mancher gefallen.
Zuerst nahm man an, daß ein ^{sch.} Scharf-
schütze irgendwo noch verborgen wäre.

Hinter dem Gehüft gut versteckt ein
kleiner Friedhof.

Hervorragendes leisten auch unsere
Telephonisten, die die vom Schrapnellfeuer
dauend zerbrochene Leitung zum nahe
Graben immer wieder flicken.

Plötzlich scheint Ostm. Provinen, der